



1 Beginn des Wesenstests: Prüfung der Identität des Schimmelspürhundes.

Mit dem Spürhund auf Sporensuche

Dass Hunde über ein viel stärkeres Geruchsvermögen als Menschen verfügen, ist allgemein bekannt. Ihr Geruchssinn ist derart ausgeprägt, dass sie sogar versteckte Schimmelschäden aufspüren können. Seit 2011 hat der Bundesverband Schimmelpilzsanierung in Zusammenarbeit mit dem Umweltbundesamt Richtlinien zur Prüfung von Schimmelspürhunden erarbeitet.

In einer Dortmunder Hundeschule erwarten Diplom-Chemikerin Dr. Charlotte Herrstadt und den Diplom-Biologen Dr. Christoph Trautmann, beide Mitglieder im Bundesverband Schimmelpilz-Sanierung (BSS), das erste Schimmelspürhundteam, bestehend aus Hundeführer und Spürhund. Nichts deutet auf die Geruchsproben hin, die sie am Vortag in den Räumen versteckt haben, denn in den Zimmern wirkt alles sauber und riecht unauffällig. Die anberaumte Schimmelspürhund-Prüfung beginnt mit einem Gespräch zwi-

schen Hundeführer und dem fünfköpfigen Prüfungsteam. Es besteht aus drei erfahrenen Hundeführern und Wissenschaftlern des BSS. Es ist ein freundliches »Warming-up«, bei welchem dem Hundeführer der Prüfungsablauf und die zu absolvierenden Aufgaben beschrieben werden.

Bevor es aber ans große Schnüffeln geht, überprüft die Kommission die Identität des Hundes. Der anschließende Wesenstest soll zeigen, ob er gut mit Alltagssituationen zurecht kommt, auf Wortsignale seines Führers reagiert und keine Gefährdung für andere darstellt. In den Arbeitssituationen muss der Hund trittsicher alle Stellen eines Gebäudes aufsuchen und darf nicht durch die Anwesenheit fremder Menschen beeinflusst sein.



2 Der Schimmelspürhund zeigt durch Aufrichten eine Schimmelpilzprobe im Deckenbereich an.

Teamarbeit im Qualitäts-Check

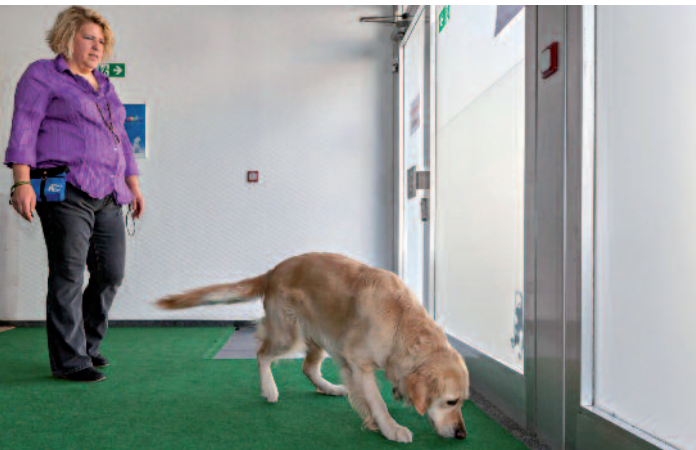
Erst nach dem Wesenstest (Bild 1) geht es in die eigentlichen Prüfungsräume, in denen sich nach gründlicher Lüftung im Bereich der Probenverstecke eine nur für Hunde deutlich wahrnehmbare Geruchskonzentration herausgebildet hat. In Wand-, Boden- oder Deckenverstecken befinden sich Materialtypen wie Wandputz, Gipskarton, Holzwerkstoffe und Tapete, die im Labor mit Mikroorganismen besiedelt worden sind. Es wird schnell deutlich, dass nur die Teams »die Nase vorn« haben, die die Gerüche der am häufigsten bei Feuchtigkeitsschäden auftretenden Pilze und Bakterien sicher erkennen, da auch bei der Prüfung Proben mit diesen



3 Charlotte Herrstadt (l.) und Christoph Trautmann vom Bundesverband Schimmelpilzsanierung (knieend) verstecken Schimmelpilzproben unter dem Fußbodenbelag.

Gerüchen verwendet werden. Die Gerüche der am häufigsten bei Feuchtigkeitsschäden auftretenden Pilze und Bakterien werden auch bei der Prüfung verwendet. Zertifiziert werden nur Hunde, die die versteckten Proben finden. Je nach Ausbildung kann dem Spürhund ein bestimmtes Anzeigeverhalten antrainiert werden. Eindeutige Anzeigen werden vom Spürhundführer mit Lob beziehungsweise mit einem »Leckerli« belohnt – was beim Hund den Spaß an der Arbeit fördert.

Oft ist zu beobachten, dass der Hund eine Fährte aufnimmt, wenn er im Lauf abrupt abbrems, seine Richtung ändert und einer Geruchsspur folgt. In solchen Situationen kommt der erfahrene Schimmelspürhundführer ins Spiel, der erkennt, dass hier etwas »in der Luft liegt« und den Hund dazu motiviert, konsequent



4 Das Team im Einsatz. Die Hundeführerin muss die Körpersprache ihres Tieres »lesen« können.

Fotos: BV Schimmelpilzsanierung

weiterzusuchen. Wenn zum Beispiel der Geruch zur Decke hin zunimmt, zeigt der Hund das durch Aufrichten an (Bild 2). Wichtig ist hier, dass die Bezugsperson das Suchverhalten des Hundes genau kennt. Zum Spürhund eignen sich übrigens Hunde der verschiedensten Rassen. Wichtig ist, dass sie gut motivierbar sind und ein für die Schimmelsuche geeignetes Training erfolgt.

Warum einen Schimmelspürhund einsetzen?

Verdeckte Schimmelschäden können bekanntlich zu gesundheitlichen Schäden und zur Beauftragung von Sachverständigen führen. Es kann aber auch aus anderen Anlässen erforderlich sein, den »hygienischen Ist-Zustand« zu untersuchen, zum Beispiel weil eine Immobilie angemietet oder verkauft werden soll. Oft stößt der Sachverständige hier an seine Grenzen. Beispielsweise wird es besonders schwierig, wenn neuwertige oder besonders hochwertige Bauteile wie Marmor, hochwertige Holzverkleidungen oder Parkett beprobt werden müssen oder die Probenahme in sensiblen Bauteilen wie Fußböden mit Heizungs- und anderen Leitungen erfolgt. Einerseits soll der Sachverständige nicht zu viele oder gar unnötige Proben entnehmen, andererseits erwartet der Auftraggeber konkrete Ergebnisse. Hier leisten Schimmelspürhunde bei der Gebäuediagnostik zum Aufspüren von versteckten Schimmelpilzschäden einen wichtigen Beitrag.

Spürhundteams werden von Sachverständigen auch dann hinzugezogen, wenn große, unübersichtliche Gebäude mit unbekannter Vorgeschichte in kurzer Zeit zu überprüfen sind. Der BSS empfiehlt bei Schadensfällen primär einen Sachverständigen zu beauftragen, der – bei entsprechenden Fällen – ein Schimmelspürhundteam hinzuziehen kann. Eine bundesweite Sachverständigen-Suche gibt es im Internet unter www.bss-schimmelpilz.de.

Verschiedene Einsatzbereiche

Die besonderen Fähigkeiten von Hunden, ihr ausgeprägter Geruchs- und Hörsinn, gepaart mit ihrem Sozialverhalten und ihre enge Bindung zu ihrem Halter, machen sie wertvoll für viele Dienstaufgaben. Bekannt sind die Einsätze von Schimmelspürhunden beim Auffinden von Verschütteten nach Erdbeben oder im Zollbereich zum Auffinden von Drogen oder Sprengstoff. Die wichtigste Voraussetzung für einen guten Schimmelspürhund ist dessen Motivation für das »Suchspiel«. Der Hund sucht dabei nicht bewusst nach Schimmel, sondern nach den in seiner Ausbildung erlernten Geruchsmustern.

Schimmelspürhunde werden in Deutschland seit über 15 Jahren auch zum Auffinden von Feuchtigkeitsschäden und den dabei entstandenen Ausgasungen durch Mikroorganismen eingesetzt.

Training des Schimmelhundes

Die Ausbildung eines Schimmelspürhundes dauert ein bis mehrere Jahre und ist in mehrere Schwerpunkte

unterteilt, in denen das Orten von mikrobiellen Geruchsmustern, das Anzeigeverhalten und die speziellen Arbeitssituationen erlernt werden. Beim ersten Schwerpunkt lernt der Hund die grundlegenden Geruchsmuster einzelner, sehr häufig auftretender Schimmelpilze und Bakterien. Nachdem der Hund gelernt hat, die verschiedenen Geruchsmuster der Trainingsproben zu orten, wird ihm antrainiert, diese seinem Trainer anzuzeigen. Das kann zum Beispiel durch Kratzen, die Pfote auflegen oder »auf die Stelle schauen und verharren« geschehen. Beim finalen Schwerpunkt wird die Trainingsumgebung stark variiert, so dass der Hund lernt, mit Unwägbarkeiten zurechtzukommen, wie zum Beispiel steilen Kellertreppen, Gitterrosten und engen Nischen. Da sich der Hund der Fundstelle nur begrenzt nähern kann, kann der Hundeführer sein Such- und Anzeigeverhalten beobachten und nachtrainieren.

Zu einem erfolgreichen Einsatz gehört dazu, dass der Schimmelspürhundführer das Verhalten seines Tieres genau interpretieren kann. Genauso wichtig ist es aber, dass die Hunde während ihrer aktiven Zeit regelmäßig »nachtrainiert« werden, da der einmal erzielte Trainingserfolg durch Führungsfehler, fehlerhafte Belohnung oder andere Einflüsse wieder verloren gehen kann.

Der Schimmelspürhundführer spielt hier eine entscheidende Rolle, da sich der Hund mit seinem Such- und Markierverhalten an die Signale seines Führers anpasst.

Prüfungsordnung für Schimmelspürhunde

Der Bundesverband Schimmelpilzsanierung (BSS) hat eine Qualitätssicherung zum Einsatz von Schimmelpilzspürhunden etabliert. In Zusammenarbeit mit erfahrenen Schimmelpilzspürhundführer/innen und mit dem Umweltbundesamt wurde eine Richtlinie zur Prüfung von Schimmelpilzspürhunden erarbeitet. Hierbei werden keine Vorgaben zur Ausbildung von Spürhunden gemacht, da viele Wege zum Erfolg führen können. Es wurde aber eine Prüfungsordnung konzipiert, durch die die Leistung der Schimmelpilz-Spürhundteams überprüft werden kann. Einmal jährlich findet diese Prüfung statt. Die Teilnehmer können je nach Leistung ein Zertifikat für ein oder zwei Jahre erwerben. Weitere Informationen unter www.schimmelpilzspuerhund.com.

Dr. Christoph Trautmann,

Dr. Charlotte Herrstadt,

Katja Krauß,

Bundesverband Schimmelpilzsanierung e.V.